

Laura Dalhaus

Medizin zwischen Moral und Moneten

Wie eine Hausärztin
das Gesundheitssystem
erlebt und was
sich ändern muss



SACHBUCH

 Springer

Medizin zwischen Moral und Moneten

Laura Dalhaus

Medizin zwischen Moral und Moneten

Wie eine Hausärztin das
Gesundheitssystem erlebt und
was sich ändern muss

Illustrationen von Cla Gleiser

 Springer

Laura Dalhaus
Rhede, Deutschland

ISBN 978-3-658-40042-2 ISBN 978-3-658-40043-9 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-40043-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Rolf-Guenther Hobbeling

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Danksagung

... an meine Patienten, die in diesem System wirklich „viel Arzt“ aushalten.

... an meinen Kollegen Dirk, der meine diversen Projekte und Engagements unterstützt und damit erst möglich macht.

... an das beste MFA-Team der Welt. Ohne euch geht's sowieso schon mal gar nicht!

... an Simone Richter. Ohne dich wäre dieses Buch eine bloße Idee geblieben!

... an Rolf-Günther Hobbeling vom Springer-Verlag, der sich von diesem Thema mitreißen ließ.

... an meine Schwester. Für alles.

Rhede

im Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	Literatur	5
2	Gesundheitsversorgung heute: Ein Realitätscheck	7
	Fall 1: „Karpaltunnelsyndrom ist kein Notfall“	9
	Fall 2: „Schreiben Sie das doch einfach auf!“	18
	Fall 3: „Hallo! Kann mal jemand nach ihr sehen?“	24
	Fall 4: „Es bestand keine Indikation zur stationären Aufnahme“	28
	Fall 5: „Bitten senden Sie einen aktuellen Psychotherapiebericht an den MD“	34
	Fall 6: „Die komplexe Vorgeschichte darf ich als bekannt voraussetzen“	38
	Fall 7: „Geh mal nach Hause. Das ist ja nix ...“	43

Drei Fragen an Dr. Canan Toksoy und Dr. Anna Hinterberger, Oberärztinnen im St. Franziskus-Hospital Münster-Hiltrup	51
Literatur	56
3 Gesundheitsversorgung heute: Mensch und Moral	59
Fall 8: „Die lassen sie nicht gehen“	61
Fall 9: „Werden Sie mal nicht unsachlich, Frau Kollegin!“	65
Fall 10: „Sie wissen ja, wer es nötig hat“	68
Fall 11: Wohin mit Friedrich?	72
Fall 12: „Das kann ja jeder behaupten!“	76
Fall 13: „Das hätte ich bezahlen müssen“	85
Fall 14: „17.000 € für vier Wochen Leben“	89
Drei Fragen an Simone Borchardt, MdB, Gesundheitsausschuss	93
Literatur	95
4 Gesundheitsversorgung heute: Bürokratisches Absurdistan und Versuch einer Digitalisierung	97
Fall 15: „Statt 1200 dürfen wir nur noch 780 Patienten pro Quartal behandeln“	99
Fall 16: „Können Sie das nicht eben faxen?“	103
Fall 17: „Haben wir den gleichen Daumen?“	108
Fall 18: „Mit der Krankenkasse Ihrer Oma haben wir keinen Vertrag“	113
Fall 19: „M75.1 wäre ok, M75.3 führt zum Regress“	116
Fall 20: „Die Patientin ist doch nicht palliativ“	121
Fall 21: „Es sind nicht alle konservativen Maßnahmen ausgeschöpft“	126

Drei Fragen an Dr. Volker Schrage, Vorstand Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe Literatur	131 135
5 Exkurs: Ein Wort zur Corona-Pandemie	137
Fall 22: „Nein, zu Ihren Eltern können Sie nicht“	138
Fall 23: „Dirk, haben wir eine Nuklearwaffe bestellt?“	140
Fall 24: „Ich will aber Biontech!“	141
Fall 25: „Mein Sohn ist ein Höhlenmensch geworden“	143
Drei Fragen an Anke Richter-Scheer, Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe Literatur	145 146
6 Gesundheitsversorgung morgen und übermorgen	149
Wünschenswerte Verläufe der skizzierten 21 Fälle aus meiner Sicht	152
Was braucht „gute Medizin“? Das ist die Gretchenfrage ...	163
Was ich mir als Ärztin wünsche	167
Warum es doch der großartigste Beruf der Welt ist oder: „Ich geb die Bits zum Steri“	173
Drei Fragen an Matthias Horx, Zukunftsforscher Literatur	176 178
Nachwort – wieviel Revolution verspricht die Krankenhausreform von Karl Lauterbach	181
Literatur	189

Über die Autorin



Lana Roßdeutscher Hausärzterverband Westfalen-Lippe

Dr. Laura Dalhaus (MaHM) ist Humanmedizinerin und leitet ihre eigene Praxis im westlichen Münsterland. In der Gemeinschaftspraxis arbeitet sie als niedergelassene Fachärztin für Allgemeinmedizin und ist hausärztlich selbstständig tätig.

XII Über die Autorin

Ihren Start in die berufliche Laufbahn begann sie mit dem Studium der Humanmedizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. In ihrer Promotion befasste sie sich mit „Essstörungen im Fitness- und Freizeitsport“ und untersuchte das Ess- und Trainingsverhalten von Mitgliedern in Fitness- und Freizeitanlagen. Später war sie am Aufbau des Adipositas-Zentrums in Münster beteiligt.

Zu ihren beruflichen Etappen zählen ihre Tätigkeit als Ärztin in der Chirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, die Facharztausbildung schloss sie als Allgemeinchirurgin ab. In der handwerklich anspruchsvollen minimalinvasiven Medizin stieß sie als Linkshänderin immer wieder an ihre Grenzen. Daher setzte sie einen neuen Schwerpunkt in der Notfallmedizin, beteiligte sich am Aufbau eines Notarztstandortes in Sendenhorst, war als freiberufliche Notärztin für die Stadt Münster, den Kreis Warendorf, Kreis Coesfeld und den Kreis Borken (mit über 700 Einsätzen in verschiedenen Rettungsdienst-Teams), als Notfallmedizinerin im Notfallzentrum des HELIOS Klinikums Krefeld einschließlich einer Notarztstätigkeit für die Berufsfeuerwehr Krefeld und als Notärztin in Nordrhein-Westfalen tätig.

Als angestellte Ärztin in Borken absolvierte Laura Dalhaus die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin mit Facharztprüfung und stieg anschließend in die Gemeinschaftspraxis mit ein. Parallel dazu absolvierte sie das berufsbegleitende Masterstudium „Health Management“ an der Apollon Hochschule für Gesundheitswirtschaft in Bremen mit dem Abschluss MaHM. Ihre Masterthesis verfasste sie als gesundheitsökonomische Betrachtung über „Operative und konservative Adipositas Therapien in den DACH-Staaten“.